

ZOB-SPLITTER

Einen Baum gepflanzt . . .



... hat Staatssekretär Josef Zellmeier (rechts) auf dem Bahnhofsvorplatz. Damit kam er einer Bitte von Bürgermeister Franz Wittmann (Mitte) nach. Laut Wittmann soll der Wildkirschenbaum „so lange stehen, wie hier die Eisenbahn fährt“. Es ist ein weiterer Appell an das Verkehrsministerium unter Ministerin Ilse Aigner, einem Dauerbetrieb der Bahnstrecke Viechtach-Gotteszell zuzustimmen. Zellmeier nahm es mit Humor und pflanzte den Baum alleine ein, während andere Gäste amüsiert zusahen.

Im Buswartehäuschen . . .



... haben die Original Altnußberger Musikanten aufgespielt. Die Kapelle gestaltete den Festakt zur Eröffnung des Zentralen Omnibusbahnhofs musikalisch. Damit hatte sie auch die besten Plätze: Während die geladenen Ehrengäste und Bürger die ganze Zeit in der Sonne stehen mussten, konnten sich die Musikanten während der Reden und Grußworte auf die Wartebank setzen.

Fürs Wohl der Gäste . . .



... haben die Mitglieder des Mobilitätsfördervereins Go-Vit um Vorsitzenden Dr. Wolfgang Schlüter (Mitte) gesorgt. Freiwillige Helfer hatten vorm Festakt im Infopoint Häppchen und Getränke vorbereitet und verteilten diese unter den Gästen. Fürs anschließende Mittagessen im Gasthaus „Zum Peter“ haben einige Helfer im Vorfeld auch allerlei Kuchen gebacken. Für die gute Verpflegung – und für ihr Engagement für die Bahnstrecke und den ZOB – ernannten die Vereinsmitglieder den Dank aller Gäste. – cav/F.: Cavar

Die Eröffnung eines „Meilensteins“

Zentraler Omnibusbahnhof offiziell eingeweiht – Wittmann: „Voraussetzung für Bahn-Dauerbetrieb geschaffen“

Von Katarina Cavar

Viechtach. Ein „Meilenstein für Viechtach und Umgebung“ ist gestern offiziell eröffnet worden, da ist sich Staatssekretär Josef Zellmeier sicher. Die Rede ist vom Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB). Zellmeier war einer von rund 50 Ehrengästen, die zum Festakt am Bahnhofsvorplatz erschienen.

Völlig erstaunt war der Staatssekretär, wie schnell es in Viechtach zugehen kann. Damit meinte er in erster Linie nicht den Bau des ZOBs, sondern dessen Segnung durch Stadtpfarrer Dr. Werner Konrad. „Der ist ja schneller als die Feuerwehr“, sagte er, als der Geistliche nach einem kurzen Gebet das vollendete Bauprojekt rasch segnete und anschließend zur Grundschule eilte, an der er Religionsunterricht hält. Einige Worte sprach der Stadtpfarrer vorher aber doch noch: „Ohne Gelenke kann man sich nicht bewegen – und der ZOB ist so ein Gelenk.“

Rund 1,2 Millionen Euro hat die Stadt insgesamt für das Großprojekt investiert, sagte Bürgermeister Franz Wittmann. Zuschüsse erhielt man sowohl aus der Städtebauförderung (611 000 Euro) als auch aus dem Topf des Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (33 000 Euro). Wittmann hob hervor, wie wichtig der Zentrale Omnibusbahnhof sei. „Mit dem ZOB wird Viechtach nachhaltiger, zukunftsfähiger und attraktiver.“

Der Dank des Bürgermeisters galt allen, die dies ermöglicht haben: die Mitglieder des Mobilitätsfördervereins Go-Vit, Bezirksrat Heinrich Schmidt und Minister a.D. Helmut Brunner, die sich für das Projekt eingesetzt haben, die Länderbahn mit Geschäftsführer Wolfgang Pollety, die kostenlos den Baugrund zur Verfügung stellte, Planer Johannes Weber sowie die beteiligten Baufirmen um Hauptauftragnehmer Zankl.

Schließlich nutzte der Bürgermeister die Gelegenheit, um ein „Signal nach München“ zu senden. Mit dem ZOB habe die Stadt die Voraussetzung dafür geschaffen, die Bahnstrecke Viechtach-Gotteszell dauerhaft zu etablieren. „Ein Regelbetrieb ist von immenser Bedeutung.“

Grundsätzlich schien Staatssekretär Josef Zellmeier der gleichen Meinung zu sein. In seiner Festrede lobte er zumindest mehrmals das Engagement all derer, die sich für die Bahnstrecke zwischen Viechtach und Gotteszell einsetzen – allen voran die Mitglieder von Go-Vit mit ihrem Vorsitzenden Dr. Wolfgang Schlüter.

Zur Erinnerung: Go-Vit hatte im Juni dieses Jahres eine Sonderfahrt mit der Waldbahn nach



Schnell war das weiß-blau karierte Band durchgeschnitten. Damit war der Zentrale Omnibusbahnhof in Viechtach offiziell eröffnet mit (von links) Ursula Gruber (Regierung von Niederbayern), Planer Johannes Weber, Bezirksrat Heinrich Schmidt, MdL Alexander Muthmann, Staatssekretär Josef Zellmeier, MdL Max Gibis, stellvertretender Landrat Erich Muhr, Länderbahn-Geschäftsführer Wolfgang Pollety, Bürgermeister Franz Wittmann, seine Stellvertreter Hans Greil und Hans Wühr sowie Oliver Seischab (Regierung von Niederbayern).



„Schneller als die Feuerwehr“: Stadtpfarrer Dr. Werner Konrad bei der Segnung des ZOBs.



Statt eines Schlüssels überreichte Planer Johannes Weber (rechts) Bürgermeister Franz Wittmann ein dekoratives Holzbrett.



Ins Goldene Buch der Stadt trug sich Staatssekretär Zellmeier gern ein. Dass der Bahn-Dauerbetrieb kommt, konnte er jedoch nicht versprechen.

München organisiert, um Zellmeier und Ministerin Ilse Aigner die vom Verein gestartete Petition für einen Regelbetrieb der Bahnstrecke zu übergeben. Das hat offensichtlich Eindruck hinterlassen: Laut Zellmeier war Viechtach der Auslöser dafür, dass die Kriterien für die Einrichtung eines Bahn-Regelbetriebs „auf dem Prüfstand“ sind. Versprechen könne er jedoch nichts. „Ich weiß noch nicht einmal, ob ich in der nächsten Legislaturperiode noch an dieser Stelle stehe“, spielte Zellmeier sicherlich auf die schlechten Umfragewerte der CSU vor der Landtagswahl an. Wittmanns Bitte, sich in Goldene Buch der Stadt einzutragen, kam der Staatssekretär jedoch gern nach.

Grußworte richteten auch stellvertretender Landrat Erich Muhr und CSU-Landtagsabgeordneter Max Gibis an die Gäste. Gibis gratulierte der Stadt dafür, dass sie den Bau eines Zentralen Omnibusbahnhofs in Angriff genommen hat. Schließlich habe der öffentliche Personennahverkehr im ländlichen Raum in den vergangenen

Jahren immer stärker an Bedeutung gewonnen. Erich Muhr sprach die kritischen Stimmen zum Zentralen Omnibusbahnhof an. Noch immer gebe es Diskussionsbedarf, da der ZOB einigen zu teuer oder zu klein geworden sei. „Meiner Meinung nach ist hier aber etwas Gutes und Sinnvolles errichtet worden“, sagte Muhr. Auch aus Sicht des Landkreises sei es ein wichtiges Projekt. Schließlich

lobte der stellvertretende Landrat die Stadt Viechtach, die „in die Zukunft investiert hat“. Den jüngsten Beschluss des Stadtrats, den Stadtbus kostenlos anzubieten, sieht er positiv.

Zur geplanten Schlüsselübergabe zwischen Planer Johannes Weber und Bürgermeister Franz Wittmann kam es beim Festakt aber nicht, aus einem einfachen Grund: „Ich habe keinen Schlüssel dabei. Ich

wüsste nicht, was du hier aufschließen solltest“, erklärte Weber dem Bürgermeister und den Gästen. Mit leeren Händen erschien der Architekt aber auch nicht. Er überreichte Wittmann ein dekoratives Holzbrett, auf dem die Modellfigur eines Buses neben einem Miniatur-Zug thront. Ein passendes Erinnerungstück an die Eröffnung eines Viechtacher Meilensteins.



Im Hintergrund wartet die Waldbahn auf ihre nächste Fahrt, während am Freitagvormittag zum Festakt zur Eröffnung des ZOBs schon die ersten Gäste eintrafen. – Fotos: Cavar